

Forbidden Desire

Von abgemeldet

Kapitel 3: Wortlos

~*~

@Tattoo: Danke fürs liebe Review^^ Hier erstmal n neues Chappy, allerdings eher nicht so süß .-.

@Kirei-Tatsuro: Awww kuhl ne favo liste ^-^ und ich bin druff ^-^ das wird ja immer besser *froj* *chuchu*

@Plotsch: Na war ich brav? Bekomm ich n leckerchen xDDD danke fürs review^^

@Kirschkatze: *umknuddel* danke für dein kommi... *-* oder besser gesagt der überhäufung mit complimenten *-----* *sternchenaugen* ^ _____ ^
Der Sarkasmus kommt heute leider nicht so stark zur Geltung, aber dafür nimmt die Story eine große Kehrtwendung, so viel kann ich dir schon mal sagen ^^
danköö nomma *knutsch*

@Onixfiry: tadaaaaaaaaaaaaaaaaaa!! neues chappy^^ *hinhalt* *wusel wusel* ^-^ danke fürn kommi

~*~

Jaaaa liebe leute ihr seht richtig, es geht weiter^^ Nach so langem warten xD
aber nun isses so weit un ich wünsch euch spass beim lesen
hey ho, lets go!:

Kapitel 3 - Wortlos~

Oh verdammt, ich glaub mir war noch nie in meinem Leben so unglaublich schlecht. Dieses widerliche Gefühl mich jeden Moment übergeben zu müssen ist wirklich nicht gerade angenehm. Und mir ist schwindelig. Verdammt schwindelig. Wenn ich nicht sitzen würde, würde ich wahrscheinlich wie ein Penner umhertorkeln! In meinem Kopf dreht sich alles. In meinem Rücken spüre ich die kalten Fliesen, die das Badezimmer unseres Hotelzimmers schmücken. Ich muss wirklich einen unglaublich erbärmlichen Anblick abgeben. Betrunken bis zum geht-nicht-mehr hocke ich auf dem Boden neben der Toilette und warte das ich endlich kotzen kann. Mein klebriges Hemd liegt zerknüllt in der Ecke. Gott, ich dachte aus der Alter des sinnlosen Betrunkens wäre ich

raus...

Und ich bin total übermüdet, nur da sich immer ein Brechreiz in mir breitmacht, wenn ich die Augen schließe ist Schlafen keine gute Idee. Resignierend fahre ich mir durch die Haare, was sich nur wenig später als Fehler herausstellt, da das Karussell in meinem Kopf nun nur noch schneller fährt. Ich fühl mich grad wirklich richtig scheiße. Zum Glück ist niemand Anwesend um sich das kleine Häufchen Elend hier anzusehen, das wäre ja wirklich verflucht peinlich. Ich seufze und kann mich nur wiederholen: mein Anblick muss erbärmlich sein. Die Augenringe kann schon spüren, wie zum Henker muss ich dann aussehen..?! Gut das Tatsurou mich nicht so sehen kann. Tatsurou... Schmerzlich beiße ich mir auf die Unterlippe. Zwar betäubt der Alkohol meinen Körper und meine Lippen sind eher etwas taub als mir Schmerzen zu bereiten, doch dieses Bild von ihm und den drei Schicksen schmerzt an einer ganz anderen Stelle, die kann auch eine hohe Promillezahl nicht fortwischen. Warum musste ich mich auch ausgerechnet, AUSGERECHNET in Tatsurou verlieben?

Warum konnte es nicht irgendein anderer sein, von mir aus sogar Yukke oder Satochi, selbst das wäre sicherlich glimpflicher abgelaufen als das hier.

Oh verdammt ist mir schlecht. Hoffentlich hört das bald auf... Langsam kann ich meine Augen nur schwerfällig offen halten. Die Müdigkeit zerzt an meinen Lidern, wie unsichtbare Gewichte, doch die Übelkeit dreht mir den Magen um. Gerade, als ich mich schon über die Toilettenschüssel hängen will, höre ich die Tür zuschlagen. Ich fahre zusammen und versuche noch im selben Moment mich aufzuraffen, lange nach meinem Hemd und versuche mich auf die Beine zu stellen, doch die sind weich wie Pudding und ich komme auf dem Wannenrand zum sitzen. Verflucht, so soll mich doch niemand sehen! Schon gar nicht Tatsurou, was wenn er es ist? Oh Gott, das mit dem Aufstehen hätte ich besser gelassen. Mir wird mit einem Mal zusätzlich auch noch schwummerig und die Übelkeit steigt in mir hoch, wie eine Schlange kriecht sie immer und immer weiter und keine zwei Sekunden sind verstrichen, da ist es auch schon zu spät. Ich hänge über der Kloschüssel und verteile meinen Mageninhalt großzügig und lautstark auf dem Porzellan. Kaum das ich mich wieder auf meine zittrigen Knie fallen lassen kann geht auch schon die Tür zum Badezimmer auf.

„Miya-kun! Alles okay?“ Das ist Yukke.

Ich blicke mich nicht zu ihm um, mein Körper scheint aus Gummi zu bestehen, als ich mir den Mund unachtsam an meinem Hemd abwische und abziehe. Mir ist immer noch ziemlich schwummrig, aber wenigstens ist mir nicht mehr übel. Ich höre seine Schritte hinter mir und spüre nur wenig später eine Hand auf meiner Schulter. „Miya-kun?“ Ich klappe den Toilettendeckel herunter, ziehe mich an der Wanne nach oben und lasse mich auf selbigen fallen. Ich reibe mir die Augen während ich antworte: „Ja, ja es geht schon...“ Ich habe einen geradezu abstoßenden Geschmack im Mund. Ich blicke auf zu Yukke, der vor mir in die Hocke gegangen ist und mich angrinst.

„Der letzte Sake war schlecht, hm?“ Er knufft mich in die Seite und trotz meiner nicht sonderlich guten körperlichen Verfassung muss ich kurz Lachen.

„Wohl eher die letzten fünfzehn oder so...“ Ich fahre mir abermals durch die Haare und stütze meine Ellen auf meine Knie. Der Blondschof lässt sich seinerseits auf dem Rand der Badewanne nieder und mustert mich eingehend. „Willst du vielleicht ein Glas Wasser Miya-kun?“ Ich nicke nur: „Das wäre nett...“

Yukke nickt ebenfalls und verlässt das Bad. Ein paar Momente später, als ich mich wieder gefasst und meinen Mund ausgespült habe tue ich es ihm gleich und lasse mich im Wohnzimmer auf die Couch fallen. Mein blonder Bandkollege gesellt sich nur wenig später zu mir und drückt mir besagtes Glas Wasser in die Hand.

„Hier“, er lässt sich neben mir nieder, streift die Schuhe von seinen Füßen und verschränkt seine Beine im Schneidersitz.

Ich lasse ein kurzes „Danke...“, hören und trinke das Glas gleich bis zu Hälfte leer. Einen Moment herrscht Stille, in der ich versuche meinen Kopf etwas klarer zu bekommen, dann fragt Yukke: „War wohl eine ereignisreiche Nacht, hm?“, und grinst schelmisch. Was der schon wieder denkt. Aber ja ereignisreich war diese Nacht allerdings.

„Ja, ereignisreich umschreibt es ganz treffend...“, murmle ich und atme hörbar ein und aus.

„Nicht gut?“, erkundigt er sich weiter.

„Es ging.“ Ich senke den Blick gen Boden. Ich habe keine große Lust zu reden. Schon gar nicht über den heutigen Abend. Und außerdem zerrt die Müdigkeit wieder an mir und meinen Gliedern, also..., „Nimm's mir nicht übel Yukke-kun, aber ich verziehe mich mal ins Bett...“

Ohne auf eine Antwort zu warten erhebe ich mich und stapfe in Richtung meines Zimmers. Meine Beine sind immer noch etwas zittrig, aber es geht schon. „Gute Nacht Miya-kun“, und schon ist die Tür hinter mir ins Schloss gefallen.

~*~*~*~

Der nächste Morgen beginnt, mal wieder, ziemlich abrupt und lautstark. Das Erste, was ich wahrnehme ist das Knallen einer Tür, was ja bis hier her nicht mal so schlimm gewesen wäre, nur, es ist meine Tür. Das nächste, was an meine Ohren dringt ist lautes Lachen, ziemlich nah an meinem Bett. Ich kenne dieses Lachen... ja, ich würde es wohl unter tausenden heraushören – Tatsurou. Schlussfolgerung: er ist in mein Zimmer gestürmt, hat die Tür geknallt und lacht sich jetzt nen Ast ab. Super, und das mit meinem schönen Kater, der trotz des Kotzens gestern nicht ausgeblieben ist. Nein, wäre ja auch zu schön gewesen – Gott ist ein verdammter Sadist, wenn es ihn gibt.

Ich entschieße mich gerade, mich langsam und gemächlich aus meinen Kissen zu wühlen, da wird es schlagartig kalt. Schlussfolgerung: WO ist meine Decke?!?! „Deeeecke...!“, jammere ich sofort lautstark, „Wo ist meine Deckeeeee?“ und drücke mein Gesicht tiefer in mein Kopfkissen, was von Tatsurou mit noch einem Lachen quittiert wird. „Los Miya-kun, raus aus den Federn!“, fordert er. Ha, ha, witzig. Ich will schlafen, gib mir meine Decke zurück! Natürlich hätte ich nichts dagegen einzuwenden, wenn er auch mit im Decken-Paket geliefert würde...

Na toll, super, jetzt kommen wieder die ganzen mehr oder minder jugendfreien Gedanken hoch, jetzt kann ich sowieso nicht mehr schlafen. Und sie bringen, wie könnte es auch anders sein, auch die Erinnerungen an den gestrigen Abend mit sich. Die haben sich natürlich nicht verflüchtigt. Wäre ja auch zu einfach gewesen. Gott ist wirklich ein verdammter scheiß Sadist!

Also setze ich mich eher schwerfällig auf und reibe mir den Schlaf aus den Augen. Tatsurou steht breit grinsend im Raum, meine Decke liegt zu seinen Füßen, was ich mit einem Mörderblick kommentiere. Und... Oh verdammt, sieht er heute wieder gut aus! Er steht eigentlich nur da, doch das tut er mit nichts, als einer alten, ausgefransten Jeans an seinen Hüften. Und dass das ein einmaliger Anblick ist, muss ich ja wohl keinem zwei Mal erklären. Doch kalt ist mir trotzdem. „Decke?“, frage ich also abermals.

Tatsurou lächelt und schüttelt kurz den Kopf, während er nach besagter Decke langt

und sie mir in die Arme drückt. Nur wenig später lässt er sich neben mir auf dem Bett nieder. „Die anderen sind schon mal zum Frühstück gegangen.“, erklärt er, „Ich dachte ich bin mal so frei und warte.“ Leicht spöttisch ziehe ich eine Augenbraue nach oben: „Mal ganz von der Tatsache abgesehen, dass du selbst auch noch nicht fertig bist, hm?“ Er grinst schief: „Kann ich denn nicht so gehen?“

„Könnte ein bisschen kalt werden, aber leisten kannst du's dir allemal.“, schmatze ich, während ich mich erhebe und ich Richtung Kleiderschrank schlurfe. Stopp. Moment mal. Das habe ich grade nicht laut gesagt. Oder?

„Na ja, ich weiß ja, dass ich toll bin.“ Ein Blick über meine Schulter verrät mir, dass ich es zwar laut gesagt habe, aber Tatsurou hat nichts besseres zu tun, als sich mit einer Hand über den Bauch zu streicheln, „Haaaach, Luxuskörper!“

Ich grinse breit – wo er Recht hat, hat er nun mal Recht und suche mir ein paar legere Sachen aus dem Schrank. Schnell sind die Jeans und ein einfaches schwarzes Hemd übergestreift und ich wende mich immer noch grinsend wieder Tatsurou zu, welcher es sich in der kurzen Zeit auf meinem Bett erstaunlich bequem gemacht hat. Er langt nach meiner Zigarettenschachtel, die auf dem Nachttisch liegt, schiebt sich eine zwischen die Lippen und zündet sie an.

„Und wer wartet hier nun auf wen?“, lasse ich gespielt genervt verlauten.

„Ich habe ja nicht mal ein T-Shirt.“, entgegnet er mir und legt die Füße hoch, „Könntest mir ja ruhig mal eins leihen.“ Er schürzt bestürzt die Lippen.

„Sonst noch Wünsche?“, lache ich, wende mich allerdings abermals dem Schrank zu, krame ein wenig darin und werde fündig. Mit besagtem T-Shirt in den Händen gehe ich zum Bett hinüber und werfe ihm selbiges ins Gesicht.

Er legt es sich grinsend auf den Bauch und zieht an seiner Zigarette, während ich mich neben ihm auf der Matratze niederlasse. Einige Zeit herrscht Stille. Tatsurou raucht und schaut an die Decke, seufzt und wendet sich dann mir zu: „Miya-kun... Wieder alles okay?“ Eh'... Es dauert einen Moment, doch dann macht es >Klick<. Er spielt auf gestern Abend an. Ich nicke und grinse ihn an: „So ein bisschen schlechte Laune...“

„Na ja...“, schmunzelt er, „Du hast diese... wie heiß sie gleich? ...Mandy? Marthy?“

„Mary“, kommt es monoton von mir. Allein schon der Gedanke an dieses aufdringliche Weib lässt mich schaudern.

„Wie auch immer...“, fährt Tatsurou fort, „Du hast sie ganz schon angesaut.“ Er grinst schief, „Das war der größte Ausraster seit langem.“

„Schön, dass du mich noch dran erinnern musst.“, murre ich.

Mein Gegenüber winkt ab: „Immer wieder gern.“, wieder grinst er, „...nein Miya-kun, mal ehrlich. Irgendwie war's schon lustig.“

Na schön, dass wenigstens einer von uns sich amüsiert hat. Mein Blick scheint Bände zu sprechen: „Ach komm schon, nicht sauer sein.“ Er schiebt die Unterlippe vor und blinzelt ein paar Mal.

Nun muss ich lächeln, wenn er doch bloß nicht so verdammt süß wäre!

Dann drehe ich allerdings meinen Kopf beiseite und frage mit zum Spass vorgeschobener Unterlippe: „Und was wenn doch?“

„Dann...“, beginnt er, legt den Glimmstängel im Aschenbecher neben meinem Bett ab und schiebt das T-Shirt von seinem Bauch, „...musst du mit den Konsequenzen leben...“ Er grinst breit und ehe ich mich versehe knallt ein Kissen mit wucht gegen meinen Kopf.

„HEY!!“, beschwere ich mich lautstark, „Lass das!“

„Nö.“ Und schon trifft mich ein zweites Kissen.

Ich lache. Bitte, wenn er eine Kissenschlacht haben will soll er eine bekommen! So

trifft das nächste Kissen nicht meinen, sondern seinen Schädel.

"Na warte, duuu...!", droht er, "Das gibt Rache!"

"Rache wegen Rache?", grinse ich, "Das wird ein ewiger Kreislauf."

"Mal sehn wer zu erst schlapp macht.", entgegnet der Vocal schnippisch und keine zwei Sekunden bekomme ich wieder Daunen um die Ohren gedonnert. Als ich mich abermals zur Wehr setze stürzt er sich mit der Decke in der Hand auf mich und versucht mich darunter zu begraben.

Er liegt schwer auf meinem Oberkörper und ich winde mich, um wieder an die Luft zu kommen, allerdings geprägt von lautem Lachen. Auch Tatsuro scheint sich ziemlich zu amüsieren. Als er dann auch noch versucht mich zu kitzeln zapple ich so stark herum, dass wir beide mit einem lauten Knall vom Bett auf den Boden krachen.

Da ich unten liege bekomme ich die ganze Wucht des Aufpralls mit. Uff, das ist nicht von schlechten Eltern, autsch.

Doch Zeit um durchzuatmen bleibt mir nicht. Schon werde ich wieder gekitzelt, aber hey, nicht mit mir! Unter lautem Lachen bekomme ich es irgendwie hin, dass Tatsurou unter mir, auf dem Boden liegt und ich rittlinks über ihm hocke. Seine Handgelenke nagele ich am Boden fest. "Ha!", keuche ich, "Klein aber oho!" (A/N: Für alle die es nicht wissen: Miya ist winzig... RICHTIG winzig. Ich meine - Japaner sind ja allgemein nicht für ihre überragende Körpergröße bekannt, aber Miya ist ein verdammter Zwerg XD Bei Videos und co muss er oft auf ne Kiste XDD)

"Gewonnen hast du lange noch nicht!" Tatsurou versucht mir seine Hände wieder zu entreißen, doch ich lasse nicht locker. Das wäre doch gelacht. Da hab ich ihn schon mal unter mir, da werde ich ihn auch nicht so schnell wieder gehen lassen. Haha, (o.o) eigentlich sollte das ein Witz sein. Aber...

Oh! Mein! Gott! Das ist eigentlich die Erfüllung eines Traumes, auch wenn die Träume nicht ganz so Enden, wie es die Realität wahrscheinlich tun würde.

Doch... unerwartet halte ich inne ohne es zu wollen. Oh-oh. Da bahnt sich böses an. Miya, pfui, aus! Plötzlich fühle ich mich, als würde ich neben mir stehen. Ich kann nicht mehr kontrollieren, was ich tue. Wie in Zeitlupe beuge ich mich zu Tatsurou runter. Der vernünftige Miya in mir schreit. Lass es bleiben. Richte dich wieder auf. STOP! Aber mein unvernünftiges Selbst interessiert das herzlich wenig. Und ehe ich mich versehe bin ich dem Sänger ganz nah, eigentlich viel zu nah. Ich erhasche noch einen Blick auf seine verwirrten Gesichtszüge, bevor ich meine Augen automatisch schließe und gegen jeden rationales Denken seine Lippen mit meinen verschließe.

Meinen Kopf fluten zu viele Endorphine, als das ich jetzt schon merken könnte, was ich da eigentlich gerade mache.

Es sind nur wenige Sekunden, doch für mich ist es eine wunderschöne kleine Ewigkeit, in der wir uns küssen. Naja gut, eigentlich küsse ich ihn.

Doch plötzlich spüre ich ein paar Hände an meiner Brust, die mich regelrecht wegstoßen. Die Wärme, die meine Brust gefüllt hat entweicht schlagartig.

Tatsurou blickt mich schockiert an und rückt von mir weg. Ich schlucke. Was habe ich da bloß getan?

Mein Gegenüber schüttelt kurz den Kopf, als wolle er sich klarwerden, was gerade passiert ist. Dann erhebt er sich und verlässt mein Zimmer beinahe fluchtartig. Wortlos.

Ich sinke in mir zusammen und ein Kummer, der zu groß für einen einzigen kleinen Menschen scheint frisst sich augenblicklich in mein Herz.

Die ersten Tränen lassen nicht lange auf sich warten.

Was habe ich da bloß getan?

Was habe ich mir dabei gedacht?
Wieso musste das passieren?
Und wieso muss es nur so verdammt wehtun...?
"Was habe ich bloß getan..."

~

So das wars dann auch schon wieder, bin endlich mal wieder zum posten
gekommen^^
und nun seid ihr dran!
haut in die taste meine hasis

Yours Bunny